



# Um das Schicksal Deutschostafrikas

Von Dr. Marquardt-Hamburg.

Es hat über zwei Jahre gedauert, bis von amtlicher deutscher Seite aus ein klares Wort zu den englischen Absichten in Deutschostafrika gesagt wurde. In England haben seit Jahr und Tag Minister und Staatssekretäre offen ausgesprochen, daß man die englischen Gebiete an der ostafrikanischen Küste in irgend einer Form zu einer Einheit zusammenfassen werde. In Deutschland wurde man auf diese Pläne mehr und mehr aufmerksam, aber erst jetzt raffte sich der deutsche Außenminister im Reichstag dazu auf, eine Anfrage des letzten Gouverneurs von Deutschostafrika, Dr. Schnee, zu beantworten: die Regierung werde sich mit aller Energie widersetzen, daß aus dem Mandatsgebiet ein annehmliches Gebiet werde. Die juristische Frage ist sehr umstritten, aber die politische Lage für Deutschland nicht ungünstig, nur muß sie energisch ausgenützt werden. Das Echo aus England ließ nicht lange auf sich warten. Im Oberhaus wurde auf die Arbeit der englischen Ostafrikakommission verwiesen, und wenn diese einen derartigen Vorschlag mache, sei es klar, daß man zu einer engeren Verbindung schreiten werde.

Man wird in Deutschland gut tun, diese Kommission auf ihrer Studienreise nicht außer acht zu lassen. Sie ist seit Ende 1927 unterwegs und dieser Tage in Nairobi, der Hauptstadt von Kenya, eingetroffen. An ihrer Spitze steht der bekannte Mitverfasser des Dawesplanes, der ehemalige liberale Abgeordnete und nun der konservativen Partei angehörige Sir Hilton Young, eine fähige und angesehenere Persönlichkeit. Die Arbeit dieser Kommission war sachlich und propagandistisch durch eine Reihe von amtlichen und halb-amtlichen Konferenzen in Ostafrika und London vorbereitet worden. In Ostafrika nehmen die angesehensten Siedler und Landmagnaten daran teil, sowie Mitglieder der beratenden Körperschaften beim Gouvernement, daneben fanden reine Gouverneurskonferenzen statt, an denen Abgesandte aller Gebiete von Südrhodesien bis zum Sudan teilnahmen. Während nun anfangs die Grenzen eines zukünftigen ostafrikanischen Dominions sehr weit gezogen waren, erkannte man bei tieferem Eindringen in die Materie, daß dafür die Zeit noch nicht gekommen war. So hat die Kommission den Auftrag, ihre Studien auf Uganda, Kenya, Tanganyika (Deutschostafrika), Tanganika, Nordrhodesien und Nyassaland auszudehnen. Südrhodesien blieb außer Betracht, was in diesem Gebiet gelinde Aufregung hervorrief. Wie die Dinge heute liegen, kommt aber ein enger Zusammenschluß zunächst nur für die drei nördlichen Teile: Kenya, Uganda und Tanganyika in Frage, während man andererseits die Südgruppe der beiden Rhodesien und des Nyassalandes enger zusammenfassen und den Beitritt zur Nordgruppe einer späteren Zeit vorbehalten wissen will.

Die Youngkommission traf bei ihrer Ankunft auf ziemlich Gegenstände, aber auch auf bestimmte Vorschläge und Wünsche. Um die Schwierigkeiten zu verstehen, muß man wissen, daß die zusammenzufassenden Gebiete mit Bezug auf ihre wirtschaftliche Entwicklung, Befestigung und Eingeborenenpolitik doch wesentliche Unterschiede aufweisen. Am weitesten fortgeschritten sind zweifellos Kenya und Südrhodesien, in denen schon ein gewisser Grad von Selbstregierung, wenigstens weitgehende Mitbestimmung der weißen englischen Siedler besteht. Beide Gebiete sehen ihr Ziel darin, dem weißen Manne die Länder zu erhalten. Entsprechend geht die Eingeborenenpolitik darauf aus, die Schwarzen am Selbständigwerden zu hindern. Die Eingeborenen sollen in Reservaten gehalten und als Plantagen- und Berg- oder Industriearbeiter beschäftigt werden. Insbesondere sollen die gefunden Hochländer ausschließlich den Weißen vorbehalten sein. Eine Anteilnahme der Eingeborenen am staat-

lichen Leben kommt nicht in Betracht. Dieser Politik widerstrebt man in London unter dem Einfluß der Finanz, des Handels und der Wirtschaft, die in einer dicht bevölkerten kaufkräftigen Eingeborenenkolonie ein Betätigungsfeld für das Kapital und einen Absatzmarkt für englische Industrieprodukte sehen. Des weiteren erwartet man von dem kleinen eingeborenen Pflanzler billige Rohstoffe, besonders Baumwolle, Kaffee und Sisalhanf, und da er außerordentlich genügsam ist, kann er natürlich die Produkte der Plantagen im Preise herabdrücken. Daher treibt man von London aus eine sogenannte Dualpolitik, die den weißen wie den schwarzen Farmer gleichmäßig begünstigt, aber zum Nachteil der Weißen ausschlägt, weil insbesondere die Arbeiterfrage immer brennender wird. In Tanganyika kommt noch die moralische Verpflichtung dem Völkerverbund gegenüber hinzu, die Eingeborenen besonders zu betreuen. Nun sind Uganda, Nordrhodesien, Nyassaland und Tanganyika mehr Eingeborenengebiete als Kenya und Südrhodesien. Und aus dieser verschiedenen Struktur erwachsen den englischen Plänen aus den Gebieten selbst heraus ernste Schwierigkeiten.

Den ersten Vorstoß machte Kenya, dessen europäische Bewohner einen fertigen Plan für eine künstliche Föderation vorlegten. Darin wird als unentbehrliche Voraussetzung die Erhaltung des unumschränkten Einflusses der europäischen Bewohner in Kenya wie in dem künftigen Dominion bezeichnet. Diesem Zweck soll eine Verfassung dienen, die eine Gesetzgebende Versammlung mit europäischer Majorität vorsieht. Die Verantwortung für die Angelegenheiten Ostafrikas soll von London auf Afrika selbst übergehen. Für das Dominion selbst ist ebenfalls schon das Gerippe einer Verfassung vorgeschlagen. Hauptstadt und Sitz der Regierung des Dominions soll Nairobi sein. Dort residiert der Hohe Kommissar von Ostafrika, der einseitig gleichzeitig Gouverneur von Kenya ist. Ihm sind die Vizegouverneure von Uganda und Tanganyika unterstellt. Für alle drei Gebiete gemeinsam wird der Federal Council errichtet, in dem Kenya zwei Beamte und vier Nichtbeamte, Uganda je einen und Tanganyika je zwei entsendet. Natürlich sind nur Europäer Mitglieder dieses Rates. Dieser Körperschaft wird die Gesetzgebung über Post, Eisenbahn, Häfen, Zölle, Wissenschaft, Verteidigung und Bergbau übertragen.

Der Plan hat aber jenseits der Grenzen von Kenya viel böses Blut erregt. Die Gouverneure von Tanganyika und Uganda lehnten einen Zusammenschluß auf dieser Basis glatt ab, und der einflussreichste Eingeborenenhäuptling Ugandas protestierte in einem Brief an die Youngkommission vor allem dagegen, daß in der Gesetzgebenden Versammlung Kenyas zwei Europäer die Vertretung der Eingeborenen übernehmen sollten. „Niemand kann einen Euro-

päer zu einem Afrikaner machen, und unter diesen Umständen ziehen wir es vor, unter der direkten Kontrolle durch das englische Kolonialministerium zu bleiben“, schreibt die eingeborene Zentralvereinigung der jungen Kikuyu. Uganda wie Tanganyika fordern die völlige Gleichberechtigung in der neuen Föderation.

Kenya, von dem die Zusammenschlußbewegung recht eigentlich ausging, hat damit der Sache einen recht schlechten Dienst geleistet. Es hat sein Begehren besonders auf das fruchtbare, klimatisch begünstigte und durch Deutschland wirtschaftlich schon weit entwickelte Klimabandcharogebiet geworfen und arbeitet eifrig daran, es durch Eisenbahnen Kenya wirtschaftlich anzugliedern. Die letzten Zahlen nachweise über die Entwicklung Deutschostafrikas bestätigen, was erfahrene deutsche Kolonialpioniere längst vorausgesagt haben, daß Deutschostafrika gerade in der jetzigen und kommenden Zeit die Ernte bringt von dem, was in der deutschen Zeit gesät wurde. So ist z. B. die Kaffeeausfuhr von 1060 Tonnen im Jahre 1913 auf 6530 Tonnen 1926 gestiegen, das bedeutet aber nicht einen Erfolg für die Engländer, sondern nur, daß die in deutscher Zeit gepflanzten Kaffeebäume jetzt zu voller Ertragsfähigkeit herangewachsen sind. Dasselbe gilt für die Kopraausfuhr, die von 5477 t (1913) auf 7348 t (1926) gestiegen ist.

Es wird Sache des deutschen Vertreters in der Mandatskommission, des Geh.Rats Kraft, sein, bei nächster Gelegenheit den Völkerverbund auf die britischen Pläne aufmerksam zu machen, ehe es zu spät ist.

## Die Befugungslasten in Hessen

Eine Rede des neuen hessischen Staatspräsidenten.

III. Darmstadt, 1. März. Im Finanzausschuß des hessischen Landtags erklärte Staatspräsident Abelung, daß die Befugungsverminderung dem besetzten Rheingebieten kaum Erleichterungen gebracht habe. Mainz z. B. habe nichts von diesen gespürt. Fast 20 000 Mann fremdes Militär besäßen sich auf hessischem Boden, 26,5 Prozent der Befugung! Die Bevölkerung des besetzten hessischen Gebietes mache aber nur 13,1 Prozent der Gesamtbevölkerung des besetzten Gebietes aus. In dem Ort Gonsenheim mit 6 600 Einwohnern seien 250 Wohnungen beschlagnahmt. Hessens Befugungslasten müßte das Reich übernehmen. Gerade die Kultur und die Wirtschaft des besetzten Gebietes müßten stärker gestützt werden. Niemals dürfe man den psychologischen Druck der Befugung vergessen.

## Ein Hilferuf aus dem Saargebiet

3 796 Saarbergleute von den Franzosen auf die Straße gesetzt.

III. Saarbrücken, 29. Febr. Wie angekündigt, sind gestern 3 796 Saarbergleute von der französischen Saarbergwerksdirektion entlassen worden. Unter ihnen befinden sich Leute von 30jähriger Dienstzeit und Familienväter mit 8 Kindern. Eine Bergarbeiterdelegation ist heute nach Berlin gereist, um deutscherseits eine größere Abnahme von Saarohle zu erzielen.

## Die neue französische Armee

III. Paris, 1. März. In der gestrigen Kammerführung stand die Gesetzesvorlage über die Zit-Bestände der Armee auf der Tagesordnung. Der Berichterstatter der Heereskommission wies in Anwesenheit Poincarés und Painlevés darauf hin, daß für die einjährige Dienstzeit 525 000 Mann aufzustellen seien, davon 240 000 Franzosen, 95 000 Nordafrikaner, 84 000 Kolonialtruppen und 10 000 Berufsoldaten.

# Drucksachen

aller Art

+

liefert rasch, sauber und billig die

## Tagblatt-Druckerei

# Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

9. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Verzeih', Gerda, wenn du in meinen Worten einen Vorwurf für dich findest — so war es nicht gemeint! Nein, jeder nach seiner Art! Es gibt doch auch Schmetterlinge, die die Menschen erfreuen — und die arbeiten doch auch nicht, wie es die emsigen Bienen tun! Nein, du mit deinem Porzellanfigürchen paßtst gar nicht dazu, gehört gar nicht hierher! Du bist für die Stadt geschaffen, während ich dort vielleicht eine unglückliche Rolle spielen würde.“

„Dann würdest du wohl auch nie nach der Stadt heiraten?“

„Ach, mit dem Heiraten, Gerda, hat es noch eine gute Weise! Vielleicht kommt du noch früher dran! Ich denke gar nicht darüber nach! Tue es möglicherweise gar nicht; ich müßte einem Manne sehr gut sein, ehe ich mich entschließen könnte, aus dem Elternhause zu gehen — ich hab's doch jetzt so gut.“

„Und du hast noch keinen solchen Mann gefunden, um dessentwillen du Vater und Mutter verlassen würdest?“ forschte Gerda, die es reizte, die Gedanken des blonden, schönen Mädchens kennen zu lernen.

„Ach, geh' — und wenn ich nun so fragen würde?“ Katharine war bei jener Frage rot geworden.

„So würde ich sagen, ob es überhaupt nur der Mühe wert ist, zu suchen! Die Männer taugen alle nichts; sie verdienen, an der Nase herumgeführt zu werden — rief Gerda übermütig und boshaft.

„Aber Gerda, hast du schon so trübe Erfahrungen gemacht?“

„Erfahrungen nicht, nein, dazu bin ich zu klug, wohl aber Beobachtungen mehr als genug! — Du freilich kannst

nicht mitreden — aber ich bin so viel in der Welt herumgekommen, da kann man Studien machen! Und das nimmt einem die Illusionen!“

„Ich bin froh, daß ich in einem Winkel meines Herzens doch noch einige entdecken würde,“ lächelte Katharine.

„Du würdest doch mit Idealen in die Ehe gehen? So siehst du auch aus! Aber heutzutage will man einen realen Hintergrund haben.“

Drum prüfe, wer sich ewig bindet,  
Ob Geldsack sich zum Geldsack findet!

Das ist das einzige Wahre. Es heißt zwar, Geld macht nicht glücklich, aber es beruhigt doch ganz ungemein. — Glaubst du, Käthe, ich weiß nicht, daß bei den verschiedenen Anträgen, die ich bekommen habe, mein Geld die Triebfeder war? „Ach, ausgelacht hab' ich sie alle!“

„Aber Gerda, denkst du so gering von dir — soll dein reizend Persönchen nicht anziehend genug gewesen sein?“

„O ja, zum Lieben wohl — aber zum Heiraten? Von einem hübschen Gesicht wird man nicht satt, wenn sonst nichts da ist.“ Sie zuckte die Achseln. „Gibt es überhaupt wahre Liebe?“

„Ja, ich glaube daran und lasse mir auch diesen Glauben nicht nehmen, Gerda,“ entgegnete Katharine innig, „und auch du wirst es dereinst an dir erfahren, daß sich die Liebe nicht hinwegjagen läßt; du magst noch so dagegen ankämpfen; sie ist mächtiger als du!“

„Doch wenn ich lieb', nimm dich in acht,“ trällerte Gerda. „Du sprichst sehr begeistert von etwas, das du doch noch gar nicht kennst. Du, Käthe, das läßt tief blicken; vielleicht willst du mir nur nicht verraten, daß da drinnen in deinem Herzen schon jemand Freiquartier hat! Still, still! — kann sein, daß ich auch noch Käthe melken lerne und Kohl bauen werde — alles aus Liebe zu dem einzig Einem — chi lo sa?“

„Spotte nicht, Gerda, du wirst noch an mich denken! Und ich weiß auch, du denkst anders als du sprichst! Du willst nur deine wahren Empfindungen verbergen! Du bist — Verzeihung für das Wort — draußen in der Welt blaß geworden; sie hat dir dein Bestes genommen, die lind-

liche Unbefangenheit — und du hast zwei Naturen bekommen. — Sei nur erst einige Wochen oder Monate hier, lebe dich richtig ein, schlage Wurzeln im Boden deiner Heimat, dann wirst du sehen, wie schön es hier ist, dann wirst du dich nicht hinwegsehen — und deinem lieben Vater kannst du keine größere Freude machen; er hängt so an dir, seiner Einzigen! Wie hat er sich auf deine Ankunft gefreut; die Zeit hat er kaum erwarten können,“ sagte Katharine warm, indem sie ihren Arm um Gerdas Schulter legte. Sie wanderten in dem großen Garten auf und ab, und der frische Frühlingswind färbte ihre Wangen höher.

Gerührt blickte Gerda mit ihren dunklen Augen auf Katharine und sagte offen:

„Weißt du auch, Käthe, daß du eigentlich ein fürchtbar gutmütiger Kerl bist? Ich war so abscheulich — — nein, lasse mich das ruhig eingestehen. Mit den zwei Naturen hast du gar nicht so unrecht. Da ist etwas in mir, das zerrt und treibt, bis ich etwas Dummes, Ungezogenes sage oder tue — mag es mich auch nachher noch so ärgern — aber ich muß es in dem Augenblick tun!“

„Und wenn das mal wieder so treibt und übermächtig wird, dann kommst du zu mir, und wir gehen in den Wald, und in Gottes freier Natur wird alles von dir abgetreift, was dich bedrückt,“ sagte Katharine herzlich.

So plauderten die beiden jungen Mädchen, bis es doch etwas kühl wurde und es geboten schien, wieder in das Haus zu gehen. Außerdem hatte Katharine für das Abendbrot zu sorgen und nach dem Rechten zu sehen.

Und nicht lange dauerte es mehr, bis Fressens die Heimfahrt antreten mußten, so schnell war die Zeit vergangen.

„Na, nicht wahr, es ging doch besser wie gedacht, hast dich doch ganz gut amüßert?“ Vergnügt kniff Baron Fressen seine Tochter in die Wangen.

„O ja, es war ganz nett!“

„Und wie gefällt dir denn Katharine?“

„Ganz gut, Papa! Aber weißt du, sie ist so fürchtbar vernünftig, fast unheimlich!“ (Fortsetzung folgt.)

## Umtliche Bekanntmachungen.

Die unentgeltliche Beratung Lungenkranke findet in der Sprechstunde der **Tuberkulösenfürsorgestelle** am Samstag, den 3. März, nachm. von 2-1/4 Uhr in der Wohnung des Oberamtsarztes in der Panoramastraße statt.

### Simmozheim.

Bahnstation Althengstett u. Weiskirch



## Nadelstamm-Holzverkauf.

Aus dem Gerechtigkeitswald hier kommen im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:

### Langholz:

**Fichten u.** 85 Fm. I., 70 Fm. II., 57 Fm. III.,  
**Tannen:** 18 Fm. IV., 4 Fm. V. Klasse.  
**Forschen:** 2 Fm. I., 11 Fm. II., 8. Fm. III. Klasse.

### Sägholz:

**Fichten u.** 5 Fm. I., 6 Fm. II., 5 Fm. III. Kl.  
**Tannen:** 1 Fm. I., 1 Fm. III. Klasse.  
**Forschen:** 1 Fm. I., 1 Fm. III. Klasse.

Schriftliche bedingungslose Angebote wollen bis spätestens **Mittwoch, den 7. März 1928 nachmittags 2 Uhr**, in Prozenten der Württ. Landesgrundpreise vom 1. Oktober 1927 ausgedrückt, beim Schultheißenamt eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dem angegebenen Zeitpunkt.

Dem Verkauf liegen die Allg. Holzverkaufsbedingungen des Waldbesitzerverbands vom 1. August 1927 zu Grunde. Losverzeichnis erteilt Waldmeister Mater hier.

Den 28. Februar 1928.

Gemeinderat: Vorf. Fischer.

Halte

**Samstag und Sonntag**  
**3. und 4. März**

## Mekel-Suppe

und laden höflichst ein

**Frau Marie Braun**

**Gasthaus zum „Lamm“, Altburg**

Führendes

## Margarine-Werk sucht

für Calw und Umgebung einen bei der einschlägigen Bäcker- und Händler-Kundschaft bestens eingeführten

### Betreiber

mit kleinem Lager.

Herrn mit Reiseauto oder Lieferwagen werden bevorzugt. In Frage kommt nur eine allereinste Kraft, welche in der Lage ist, bei wirksamer Reklame-Unterstützung einen guten Umsatz zu erzielen.

Angebote unter Ziffer **F. D. 51** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten

Sch suche auf 20. März  
ehrliches, fleißiges

## Zweitmädchen

15-16 Jahre alt. Vorzuzustellen bei

**Frau Fabr. Hippelstein,**  
Calw, Uhlandstraße.

## Lehrlinge

werden angenommen bei voller Verpflegung oder entsprechender Bezahlung und guter Ausbildung.

**Gebrüder Wagner,**  
Kesselfabrik u. Apparatebauanstalt,  
Lannstatt a. N.

## Mädchen

für kl. Haushalt zu mögl. sofort. Eintritt gesucht.

Angebote mit Zeugnis-Abschriften erbeten an

**Heinrich Lohnes, Mann-heim,**  
Rupprecht-Str. 14

Kleinere

## Dauerbrandofen

gut erhalten, verkauft.

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

# Knabenanzüge

in allen Größen, in großer Auswahl  
**Paul Rächle am Markt, Calw**

## Gesangbücher zur Konfirmation

in großer Auswahl bei  
**Fr. Häussler, Buch- u. Papierhandlung, Calw**

## LUGER

Blütenweißer **Blumenkohl**  
Riesenköpfe **90** bis **1.20**  
**Kopfsalat**  
3 Kopf **85**  
**Rotkraut**  
Pfd. **26**  
**Weißkraut**  
Pfd. **18**  
**Wirsing**  
Pfd. **22**  
5 % Rabatt

## Pianos

GEDIEGENES  
TONSCHÖNES  
FABRIKAT

äußerst preiswert  
günstigste Zahlweise.  
Gründl. Reparaturen  
Stimmungen  
Tausch, Miete

**H. Schirm**  
PIANOFORTEBAU  
Stuttgart Olgastr. 77

## Teppiche

nur bestbewährte  
deutsche Qualitäten  
und echte Perser

all. Provenienzen liefert auf Wunsch auch bei bequem. Teilzahlungen das bekannte

**Teppichhaus Eberhard**  
Stuttgart, Königstraße Nr. 1  
!! Schreiben Sie sofort !!

## Verloren

ging ein golden. Anhänger mit Photographie. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung auf der Geschäfts-Stelle des Blattes abzugeben.



Leiterwagen  
Holländer  
Hubräder  
Trittröller  
Turngeräte

Kinderklappstühle  
Langgitter  
Gummibälle  
Wasserbälle

kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Carl Stüber**  
Biergasse.



## Ruh

mit dem 2. Kalb segt dem Verkauf aus

**Schultheiß Rugele,**  
Asterlengenhardt  
Telefon Bad Liebenzell  
Nr. 57.

## LUGER

Feinster italienisch.  
**Fleischsalat**  
1/4 Pfd. **40**  
ff. gehochten  
**Schinken**  
1/4 Pfd. **55**  
**Braunschweiger**  
**Mettwurst**  
Stück ca. 70 gr **22**  
5 % Rabatt

## Nähmaschinen

Ersatzteile  
und Reparaturen  
**Ehr. Widmaier**  
Mech. Werkstätte

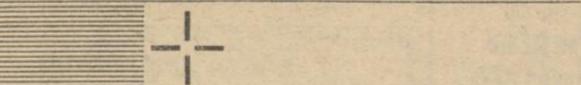
## Ubenarius-Carbolineum

**Carl Serva**  
Fernsprecher 120

## Heu u. Dehmd

hat abzugeben  
**Andler z. „Hirsch“**  
Bad Liebenzell.

# Familien-Drucksachen



liefert in gediegener Ausführung die Druckerei dieses Blattes

Fernsprecher Nr. 9 — Lederstraße 151

## Schwarzwaldberein Calw Generalversammlung

ist auf Samstag, den 10. März 1928 abends 8 Uhr, im „Adler“ verschoben

infolge Veranstaltung des Frauenvereins vom Roten Kreuz.

**Tagesordnung:** Tätigkeitsbericht, Kassenbericht, Erfahrungswahl, Wanderprogramm für 1928, Verschiedenes.

Die verehrlichen Mitglieder und solche, die es werden wollen, sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Calw, den 1. März 1928.

## Todes-Anzeige

Mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Bruder

## Friedrich Bauer

früherer Güterbeförderer

ist heute Mittag im 89. Lebensjahr nach kurzer Krankheit unerwartet von uns geschieden.

Im Namen meiner Familie:  
**Frau Marie Bauer, geb. Nischele**  
Beerdigung Sonntag 3 Uhr.

Liebelsberg, den 2. März 1928.

## Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

**Johann Georg Dengler**  
Waldschütz a. D.  
Veteran von 1870

heute im Alter von 82 Jahren nach schweren Leidenstagen im Frieden heimgehen durfte.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung Sonntag, nachmittags 1 Uhr.

Station Leinach, den 2. März 1928.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben unvergesslichen Vaters

## Johannes Fischer

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Maier von Neubulach für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Direktor Schmidt für den ehrenvollen Nachruf, sowie den Herren Beamten, Angestellten und Arbeitskollegen, dem Sängerkorps von Renzheim für den erhebenden Gesang, für die vielen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Wanderarbeitsstätte liefert auf die Bühne schön gespaltenes, trockenes Brennholz zu 2,50 Mk. für 1 Zentner und Anzündholz in Bündeln zu 30 Pfg. für 1 Bund

Bestellungen nimmt entgegen  
**Oberamtspflege**  
Fernsprecher 160.

# Spar- u. Vorschufbank Calw

e. G. m. b. H.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, an der am Samstag, den 10. März 1928, abends 8 Uhr im Badischen Hof (Glas-Saal) stattfindenden

## 67. General-Versammlung

teilzunehmen.

### Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichts über das Geschäftsjahr 1927.
2. Erstattung des Revisionsberichts.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes für die Geschäftsführung im Jahre 1927.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Festsetzung des Gesamtbetrages, welchen sämtliche die Genossenschaft belastende Anlehen, Spar- u. Kontokorrent-Einlagen nicht übersteigen sollen.
6. Festsetzung der Grenze, welche bei Kreditgewährung an ein einzelnes Mitglied eingehalten werden soll.
7. Ergänzungswahlen in den Aufsichtsrat.

Anträge auf Grund der §§ 26 und 29 des Statuts sind bis spätestens Montag, den 5. März, schriftlich bei dem Vorstande einzureichen.

Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Banklokal aufgelegt.

Calw, den 29. Februar 1928.

Der Vorstand:

E. Rheinwald; Fr. Fischer; Fr. Deyle; Fr. Nonnenmacher.

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten mit Doppelschrauben-Dampfern für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

# CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Calw: Apotheker Carl Reichmann, Marktpl.

in Stuttgart: Reisebüro Romminger, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

### Sonderangebot

# Reis

Karolina Blüten

1 Pfund 55 Pfennig

5 " 58

Kronen Patna

1 Pfund 45 Pfennig

5 " 48

Bassin Tafel

1 Pfund 35 Pfennig

5 " 38

Stal. Vollreis

(besonders empfehlenswert)

1 Pfund 28 Pfennig

5 " 27

Bruchreis I

1 Pfund 24 Pfennig

5 " 28

Bruchreis II

1 Pfund 22 Pfennig

5 " 21

bei

Wurster

am Markt Tel. 79

## Der Frauen-Verein v. Roten Kreuz

für Deutsche über See

(Abteilung Calw)



veranstaltet am

Samstag, 3. März, abends 7 1/2 Uhr, im Badischen Hof einen

## Familien-Abend

(für Zwecke des Vereins und ev. für die Kleinrentnerhilfe) mit Theateraufführung, musikalischen und sonstigen Darbietungen.

Alle Kreise aus Stadt und Land sind hierzu herzgl. eingeladen.

Eintrittspreise: I. (nummer.) Platz 1.50 Mk. (Mitglieder 1 Mk.), II. Platz 1 Mk. (Mitglieder —.80 Mk.), Galerie —.50 Mk. Für Familienkarten Preise ermäßigt. Kartenverkauf bei Buchh. Kirchherr ab Donnerstag, 1. März und außerdem am 3. März am Saaleingang von 6 1/2 Uhr ab.

In der Pause und nach den Darbietungen gemüthliches Zusammensein in der Lesestube mit Ueberraschungen.

Der Wohlthätigkeit sind keine Grenzen gesetzt.

## Geschäftsübergabe und Empfehlung

Meiner verehrten Kundschaft von Stadt und Land teile ich hierdurch mit, daß ich ab 1. März meine Metzgerei mit Wirtschaft

### Gasthaus zur „Krone“

an Herrn Albert Hils, Metzgermeister abgegeben habe. Ich danke allen meinen werten Kunden herzlich für das mir seit 30 Jahren erwiesene Vertrauen und bitte, dies auch meinem Nachfolger entgegen zu bringen.

Frau Berta Kugele, Wwe.

Einer verehrten Kundschaft erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich das obengenannte Geschäft übernommen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meine werten Kunden aufs Beste zu bedienen, und bitte, das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Für meine Wirtschaft empfehle ich stets frisches offenes und Flaschenbier der Klosterbrauerei Alpirsbach reelle Weine

guten Mittagstisch sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

In der Metzgerei

gute, frische Fleisch- und Wurstwaren. Spezialität mild gesalzener Schinken. Bei Bestellung Lieferung jederzeit frei ins Haus.

## Albert Hils, Metzgermeister

Telefon 50



Eingeröstet

frische

## Eier

10 Stück 1.25

schwere

## Staliener

10 Stück 1.50

Bestellungen auf

## Einlege Eier

bitten wir in unseren

Verteilungstellen sofort

aufzugeben.

Roumverein

Rotkraut

Weißer Kürbis

Rote Kürbis

Blumenkohl

Kopfsalat

Kresse

empfiehlt billigst

Philipp Mast.

Meiner wert. Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich nunmehr neben meiner seitherigen

## Eiernudeln

(Breite u. schmale Nudeln)

aus nur italienischen Eiern ohne jeglich. Wasserzusatz oder sonstig. Flüssigkeitsbeimischung herstelle und nur beste Mühlefabrikate dazu verwende.

Es kosten

Eiernudeln I. Qualität 1 Pfd. M. 1.—

bei 5 " " —.95

Eiernudeln II. Qualität 1 " " —.70

bei 5 " " —.65

HERMANN SCHNÜRLE

Bäckerei u. Eierteigwarengeschäft

Empfehle Jedermann

mein neuzeitlich eingerichtetes

Damen- und Herrenrisseurgeschäft

Gute und reelle Bedienung.

Adolf Fluhrer, Bad Telnach.

## Fahrräder

in allen Preislagen.

Fahrradhandlung Hans Maifel

Fernspr. 246 an der Brücke. Calw.

## Obstbäume

Beerensträucher, Rosen, Söllingpflanzen

beste Sorten und Formen billigst bei

Philipp Mast.

Neubulach.

## Wegen Geschäftsaufgabe

versteigere ich am Dienstag, den 6. März mittags 1 Uhr gegen Barzahlung.

2 gute Pferde 5 u. 10 jährig samt Geschirr,

1 Leiter- u. Truhwagen 50 Str. Traghr.

1 Pritschenwagen mit Aufsatz 40 Str.

Tragkraft, 1 Viktoriawagen, 1 Näh-

maschine, (voriges Jahr neu gekauft), 2 eis.

Pflüge, 2 Eggen, 1 Güllefuß.

Christian Schaible Ww.

## 7 m buchene Scheiter

Weich Greenle z. Hirsch Oberholzwangen.

Am Samstag Nachm.

2 Uhr verkaufe

3 neue, mit Eisen-

spindeln versehene

Hobelbänke

Gottlob Luz,

Zimmermeister

Gehingen.

## Konfirmantenhüte

Herrenhüte, Sportmützen, Schülermützen, Uniform- und Feuerwehrmützen

## Deutsche Sängerbundmützen

empfiehlt

## Wilhelm Schüberle, Calw.

Spez. Hut- und Mützensgeschäft.

Vorgezeichnete

und fertige

Handarbeiten,

Handklöppel-

und

Stickerispitzen

Kurzwaren

empfiehlt

N. Hetzler

Lederstr. 177.

Auch Weiß- u. Wunt-

stickereien werden ange-

fertigt

Im Vermahren

(Anhaarbeln) v. Spitzen

an Wäschestücke

empfiehlt sich

N. Hekler

Lederstraße 177.

Einen

Tisch mit Bank

verkauft

Schreinermeister. Schaible.